Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Die Mode vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

106 Nagolder Tagblatt Jahr

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bezw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. K. Zaiser), Nagold

Anzeigenpreise: 1 spaltige Borgis-Zeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰, Reklamezeile 60 ₰, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag • Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 283 | Gegründet 1827 | **Freitag, den 2. Dezember 1932** | Fernsprecher Nr. 29 | **106. Jahrgang**

Das Schaukelspiel

Berlin, 1. Dez. In politischen Kreisen behauptet man, General v. Schleicher habe trotz der neuen Absage aus Weimar die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben, die Grundlage für das zu bildende Kabinett nach nationalsozialistischer Seite hin verbreitern zu können. Der Reichswehrminister werde mit Hitler zwar nicht durch einen Mittelsmann, aber telephonisch neue Fühlung nehmen. Wie verlautet, hat der Reichspräsident gelegentlich einer Berichterstattung des Generals von Schleicher den bestimmten Wunsch ausgesprochen, daß de mSchwebezustand nunmehr baldigst ein Ende gemacht werde. Tatsächlich ist das erfolglose Hin und Her dem Gedanken der autoritären Regierung nicht förderlich. Heute mittag fand nun eine Aussprache des Reichskanzlers v. Papen mit dem Reichswehrminister statt, über deren Verlauf nichts bekanntgegeben wurde. Der Reichspräsident soll seine Ratgeber auf abends 6 Uhr zu sich beschieden haben. Ob aber die Entscheidung bereits, wie vielfach angenommen wird, heute abend erfolgen wird, oder erst im Lauf des Freitags, ist noch ganz unsicher. Man glaubt zwar immer noch, daß General von Schleicher die meisten Aussichten habe, aber es kommt darauf an, welche Männer er als seine Mitarbeiter ins Auge gefaßt. Davon kann die Ernennung des Reichskanzlers unter Umständen wesentlich abhängen.

Hitler kommt nicht

Weimar, 1. Dez. Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit, gegenüber den Meldungen, wonach Adolf Hitler zugesagt, mitgeteilt oder auch nur beabsichtigt habe, zu Verhandlungen über die Regierungsbildung mit irgend welchen amtlichen Stellen nach Berlin zu kommen, werde festgestellt, daß alle diesbezüglichen Meldungen frei erfunden seien. Zu derartigen Verhandlungen mit den zurzeit in Berlin mit der Kabinettsbildung befaßten Persönlichkeiten liege für die NSDAP. keinerlei Anlaß vor, da ja Adolf Hitler bereits am 23. November dem Herrn Reichspräsidenten seinen der Oeffentlichkeit bekannten festumrissenen klaren und eindeutigen Vorschlag zur Lösung der Regierungskrise in allerkürzester Frist unterbreitet habe. Die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung dieses Vorschlags, der keinerlei Raum zu Unklarheiten lasse, liege nicht bei der NSDAP. Demgemäß habe sich auch Adolf Hitler am Dienstag abend programmäßig nach Weimar begeben, um in den thüringischen Gemeindewahlkampf einzugreifen. Alle anderssgearteten Meldungen, insbesondere auch über Unstimmigkeiten innerhalb der nationalsozialistischen Führerschaft, seien unwahr.

*

Verschiedene Blätter erklären die Tatsache, daß Adolf Hitler nicht nach Berlin kam, mit der Erzählung, Hitler sei ursprünglich zur Reise nach Berlin bereit gewesen. Auf der Hinfahrt sei er aber auf dem Bahnhof in Jena von den dort ihn erwartenden Unterführern Göring und Goebbels aus dem Eisenbahnzug herausgeholt und im Auto nach Weimar geführt worden.

Die Forderungen der Gewerkschaften

Berlin, 1. Dez. Der „Vorwärts" veröffentlicht ein Schreiben des Allgemeinen Deutschen Gewerkschafts-Bunds (ADGB.) vom 29. November an den General von Schleicher, das nach der Besprechung des Vorstands des ADGB. mit Schleicher auf dessen Wunsch hin verfaßt wurde, um die in der Unterredung aufgestellten Forderungen der Freien Gewerkschaften darzulegen. Die Gewerkschaften fordern:

Die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. Sept. 1932 ist außer Kraft zu setzen. Die in der Verordnung vom 4. Sept. 1932 für Neueinstellungsprämien zur Verfügung gestellten **700 Millionen RM. sind unverzüglich zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten** zu verwenden. Der Anreiz der Prämiengutscheine habe keine nennenswerte Wirkung gehabt.

Zu dem durch die Verordnung vom 5. Sept. den Unternehmern gegebenen Recht, die Löhne für die 31. bis 40. **Stunde zu kürzen**, wird erklärt, dies habe eine große Beunruhigung in den Betrieben und zahlreiche Streiks verursacht, obwohl ein großer Teil der Unternehmer auf die Ausnutzung dieses Rechts von vornherein verzichtete.

Die **Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden** muß unverzüglich als **gesetzliche Maßnahme** durchgeführt werden. Der durch die erwähnte Verordnung geschaffene Anreiz zur Verkürzung der Arbeitswoche auf 40 Stunden habe versagt; angesichts der Massenarbeitslosigkeit können aber **verlängerte Arbeitszeit** und **Ueberstunden** über 40 Wochenarbeitsstunden hinaus **nicht länger geduldet** werden.

Das System der **Steuergutscheine** sei dahin umzugestalten, daß entsprechende Steuerscheine als **Grundlage für die Finanzierung öffentlicher Arbeiten** verwendet werden können. Das System der Steuergutscheine habe sich insofern **bewährt**, als es bewiesen habe, daß eine **öffentliche Kreditschöpfung in gewissen Grenzen möglich und mit keiner Inflationsgefahr verbunden** ist; es habe insofern **versagt**, als es eine fühlbare **Erweiterung der Produktion** und **Verringerung der Arbeitslosigkeit nicht gezeitigt** habe.

Diese angeregten Maßnahmen machen etwa 1.75 Milliarden ohne geringste Inflationsgefahr für Arbeitsbeschaffung frei und ermöglichen die Wiederbeschäftigung von einer Million Arbeitsloser.

Die durch die früheren Verordnungen herbeigeführten Verschlechterungen der Sozialleistungen müssen im Rahmen der Möglichkeit **rückgängig** gemacht werden; die **Versorgung der Arbeitslosen** müsse namentlich in dem bevorstehenden Winter ausreichend **verbessert** werden; jeder weitere **Angriff auf die Löhne** und die **Rechte der Arbeiter müsse unterbleiben**; die **Unabdingbarkeit der Tarifverträge**, die durch die Verordnung vom 5. September aufgehoben war, müsse für die Zukunft unangetastet bleiben.

Papen an Braun

Berlin, 1. Dez. Der Reichskanzler hat in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für das Land Preußen in einem Brief an den preußischen Ministerpräsidenten Braun vom 30. November 1932 zu dem Erlaß der Regierung Braun vom 24. November 1932 Stellung genommen. Darnach bleibt es in der Frage der Briefzustellung bei der bisherigen Anordnung, daß Briefe, die nicht ausdrücklich für das in der Leipziger Straße untergebrachte Staatsministerium bestimmt sind, weiterhin den zuständigen preußischen Ressorts zugehen. Ferner wird noch einmal einwandfrei festgestellt, daß die Beamten, die vom preußischen Staatsministerium oder von einzelnen Ministern im Rahmen der ihnen zustehenden Befugnisse in Anspruch genommen werden, ihre Weisungen nur durch die zuständigen Staatssekretäre entgegenzunehmen haben. Der Reichskanzler stellt mit Bedauern fest, daß das preußische Staatsministerium in seinem Erlaß vom 24. November 1932 sich dazu verstanden habe, der Beamtenschaft mitzuteilen, daß die preußische Staatsregierung die Aufhebung der nach ihrer Ansicht sachlich ungerechtfertigten Maßnahmen des Herrn Reichspräsidenten anstrebe. Durch derartige Mitteilungen werde eine Unsicherheit in die Beamtenschaft gebracht, die im Interesse der Aufrechterhaltung eines geordneten Dienstbetriebs und somit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung kaum zu ertragen sei.

Hinsichtlich des Begnadigungsrechts verbleibt es bei der vom Herrn Reichspräsidenten getroffenen Anordnung, daß das Begnadigungsrecht den Kommissaren des Reichs zusteht. Der Reichskanzler stellt dazu noch ausdrücklich fest, daß die Ausführungen über das Begnadigungsrecht, die das preußische Staatsministerium seinem Erlaß beifügt, geeignet sind, den durch den Erlaß des Herrn Reichspräsidenten festgelegten Rechtszustand zu stören und Unruhe in die Bevölkerung in einer Angelegenheit zu tragen, die für das Schicksal der betroffenen Personen von größter Bedeutung ist. Der Reichskanzler bedauert, daß der Herr Ministerpräsident die Hand zu einem solchen kaum zu verantwortenden Vorgehen geboten habe.

Eine Veröffentlichung des vom preußischen Staatsministerium herausgegebenen Erlasses im Reichs- und Staatsanzeiger und in den Ministerialblättern unterbleibt, da es sich lediglich um Anordnungen für den inneren Dienstbetrieb handelt, die nur für einen Teil der Beamtenschaft der Ministerien Bedeutung haben.

Neueste Nachrichten

Neurath geht erst nach Kabinettsbildung nach Genf

Berlin, 1. Dez. Zu den Presseerörterungen über die Frage einer Zusammenkunft der führenden Staatsmänner in Genf zur Besprechung der Gleichberechtigungsfrage wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß der deutsche Reichsaußenminister Freiherr von Neurath erst nach Bildung des neuen Reichskabinetts nach Genf fahren wird. Die führenden Staatsmänner der anderen Mächte, die, wie bekannt, dieser Tage in Genf eintreffen, sind darüber unterrichtet und haben ihr Verständnis für das Verbleiben des Reichsaußenministers in Berlin zum Ausdruck gebracht. Deutschland ist bei den zu erwartenden Verhandlungen über die Mandschureifrage durch den Gesandten v. Weizsäcker vertreten.

Eine „lex Klepper"

Berlin, 1. Dez. Die deutschnationale Fraktion des preußischen Landtags hat einen Initiativgesetzentwurf eingebracht zur Ausführung des Artikels 25 der preußischen Verfassung, der die Einsetzung von Untersuchungsausschüssen betrifft. Der Gesetzesantrag ist veranlaßt worden durch einen Zwischenfall, der sich im Klepper-Untersuchungsausschuß des Landtags kürzlich ereignete. Der preußische Finanzminister Dr. Klepper, der in dem Ausschuß als Zeuge vernommen werden sollte, wohnte in seiner Eigenschaft als Regierungsvertreter den Ausschußverhandlungen schon vor seiner Vernehmung bei entgegen dem Widerspruch mehrerer Fraktionen. Der deutschnationale Gesetzesantrag will nun bestimmen, daß in einem Untersuchungsausschuß der von der Untersuchung Betroffene grundsätzlich nur dann bei den Ausschußverhandlungen erscheinen darf, wenn er zur Vernehmung geladen wird. Seine Anwesenheit als Staatskommissar oder in irgend einer sonstigen Eigenschaft soll unzulässig sein.

Tagesspiegel

Im badischen Landtag wurden am Donnerstag abend nach zweitägiger lebhafter Aussprache die Kirchenverträge verabschiedet. Bei der Abstimmung waren alle 88 Mitglieder des Hauses zugegen. Das Ergebnis der Abstimmung war die Annahme des Konkordats und des Evangelischen Kirchenvertrages bei Stimmentscheid des Landtagspräsidenten mit 45 gegen 44 Stimmen.

Die Konferenz beim Reichspräsidenten dauerte etwa anderthalb Stunden. Eine Entscheidung hat sie noch nicht gebracht. Diese wird wahrscheinlich Freitag mittag bekanntgegeben. Daraus läßt sich vielleicht annehmen, daß zunächst am Freitag vormittag noch weitere Besprechungen stattfinden sollen. Alle Fragen sind noch offen.

Adolf Hitler hat an den Reichspräsidenten am Donnerstag einen neuen Brief gerichtet, in dem er auf seine bekannten Vorschläge Bezug nimmt und im übrigen weitere Verhandlungen ablehnt. In der Besprechung beim Reichskanzler am Donnerstag abend wurde, soviel bekannt, noch keine Entscheidung getroffen. Die Kanzlerschaft Schleichers scheint wieder zweifelhaft geworden zu sein.

Der Reichsrat hat den Vorschlägen der Reichsregierung zur Vereinheitlichung des Scheck- und Wechselrechts sowie der Verordnung, die der Längen- und Flächenmessung dienende Meßwerkzeuge der Eichpflicht unterwirft, zugestimmt.

Die Reformmaßnahmen in der preußischen Zentralverwaltung auf Grund der Dietrichszeller Notverordnung (Ermächtigung der Länder zu Sparmaßnahmen zwecks Haushaltausgleichs) sind am 1. Dezember in Kraft getreten. Damit hat u. a. das preußische Wohlfahrtsministerium zu bestehen aufgehört, das bisherige Handelsministerium führt nun den Namen „Ministerium für Wirtschaft und Arbeit". Vom ehemaligen Handelsministerium geht u. a. auch ein Teil der Schulen für weibliche Weiterbildung an das Kultministerium über.

Die für Preußen bestellten Reichskommissare fordern die Gemeinden auf, fällige Zinsen für Gemeindeanleihen pünktlich zu zahlen oder sich mit den Gläubigern gütlich zu einigen.

Mac Donald und Simon sind am Donnerstag zur Vier- oder Fünfmächtekonferenz — je nachdem Deutschland mittut oder nicht — von London nach Genf abgereist. Herriot wird am Freitag abend abreisen, der französische Kriegsminister Paul-Boncour traf schon Freitag früh in Genf ein.

Die chinesische Nationalregierung, die während des Vormarsches der Japaner nach Loyang geflüchtet war, hat die Geschäfte in Nanking wieder aufgenommen.

Ernste Kassenlage in Bayern

München, 1. Dez. Gegen einen nationalsozialistischen Antrag im bayerischen Landtag, die Beamtengehälter im Dezember in zwei statt in drei Teilen auszuzahlen, machte der Verwalter des Finanzministeriums, Staatsrat Schäffer geltend, bereits bei der Zweiteilung im September einen Ueberbrückungskredit in Anspruch nehmen zu müssen, dessen Rückzahlung im Oktober zur Folge hatte, daß in diesem Monat sogar mit einer Vierteilung begonnen werden mußte. Allenfalls könnte die Auszahlung des letzten Teils vor Weihnachten in Erwägung gezogen werden, im übrigen müsse es für das Haushaltsjahr bei der vorgesehenen Teilung bleiben: Am 3. und 15. Januar je ein Viertel, am 29. Januar die Hälfte des Januargehalts, ebenso im Februar am 10. und 19. je ein Viertel, am 28. die restliche Hälfte, am 15. März die erste und am 1. April die zweite Hälfte. Das Endziel müsse sein, daß die zweite Märzrate erst am 2. April fällig werde, also bereits in den Haushalt 1933 falle. Es sei mit einem Rückgang der Staatseinnahmen um 56,25 Millionen Mark zu rechnen, davon Minderüberweisung aus Reichssteuern um 34 Millionen Mark. Durch einschneidende Sparmaßnahmen werde es möglich sein, den Fehlbetrag bis auf 15 Millionen Mark auszugleichen. Um diesen Betrag werde mit dem Reich gestritten. Der Reichsfinanzminister bestreite nämlich, daß die Länder für die Abtretung ihrer Eisenbahn unr Post an das Reich einen Entschädigungsanspruch haben. Bayern werde diesen Anspruch durch den Staatsgerichtshof feststellen lassen.

Die Mitteilung Schäffers über die schlechte Finanzlage Bayerns rief peinliche Ueberraschung hervor.

Aufhebung einer kommunistischen Geheimversammlung

Bielefeld, 1. Dez. Beamte der Landeskriminalstelle Bielefeld haben im benachbarten Steinhagen eine geheime Zusammenkunft von Mitgliedern der kommunistischen Partei in einem Kellerraum ausgehoben. Die Zusammenkunft hatte den Zweck, Parteimitglieder im Gebrauch von Waffen zu unterweisen. Sieben Beteiligte wurden wegen Vorbereitung des Hochverrats festgenommen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hoover zieht sich von der Abrüstungs-Konferenz zurück

Washington, 1. Dez. Präsident Hoover ist durch die gegenwärtige **unfreundliche Einstellung Frankreichs** gegen Amerika **stark verstimmt**, so daß er beschlossen hat, die **weitere Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Abrüstungskonferenz einzustellen** oder doch das amerikanische Büro auf nur zwei Beamte abzubauen, sobald Deutschland sich zur Mitarbeit wieder bereit erklärt habe und in dem französisch-italienischen Flottenstreit ein Fortschritt erzielt sei. Hoover ließ das Büro der Abrüstungskonferenz ersuchen, das, was bis jetzt auf der Abrüstungskonferenz erreich sei — es ist sehr wenig — vertragsmäßig festzulegen. Das übrige werde er seinem Nachfolger Roosevelt überlassen, der sein Amt am 4. März antritt. Die Verstimmung Hoovers ist darauf zurückzuführen, daß Frankreich, um sich wegen des mangelnden amerikanischen Entgegenkommens in der Schuldenfrage zu rächen, in Ostasien die Politik Japans gegen die Vereinigten Staaten unterstützt.

Die britische Note an Amerika

London, 1. Dez. Die britische Note an Amerika zählt 10 000 Worte. Ihre Veröffentlichung erfolgt, den Blättern zufolge, am Samstag oder Montag. Ueber den Inhalt berichtet „Morningpost", Großbritannien wäre bereit, am 15. Dezember die Schuldenrate zu bezahlen, falls Washington darauf beharrt; die Zahlung würde dazu in Gold erfolgen. Ein Zahlungsaufschub liege aber nicht nur im Interesse Großbritanniens, sondern auch der Vereinigten Staaten und der ganzen Welt.

Vorläufig noch kein Bier

Washington, 1. Dez. Die Hoffnungen vieler Millionen Amerikaner, daß sie schon zu Weihnachten ohne Uebertretung der Gesetze Bier trinken könnten, wird sich anscheinend nicht erfüllen. Hoover hat den Führern des Bundesparlaments mitteilen lassen, daß er sowohl gegen das beabsichtigte Gesetz, nach dem Bier mit einem Alkoholgehalt von 2,75 v. H. gebraut werden darf, als auch gegen das Gesetz zur Unterstützung der Landwirtschaft sein Veto einlegen werde. Seiner Ansicht nach sei jede Aenderung des Vollstead-Gesetzes, wonach Getränke mit mehr als 0,5 v. H. Alkoholgehalt verboten sind, bereits eine Aufhebung der Verfassung.

Sollte Hoover auf diesem Standpunkt beharren, so wird nicht allein das Programm der Demokratischen Partei für die am Montag zu eröffnende kurze Sitzungsperiode des Bundesparlaments hinsichtlich der Milderung der Prohibitionsbestimmungen, sondern auch hinsichtlich des Ausgleichs des Fehlbetrags im Staatshaushalt umgestoßen. Denn die Einkünfte aus Steuern, die auf gesetzlich zugelassenes Bier erhoben werden sollten, hätten nach Ansicht der Demokraten den Zweck, zum Ausgleich des Staatshaushalts zu dienen. Roosevelt hat bereits seinen Ratgebern mitgeteilt, daß er gegebenenfalls sofort nach seinem Amtsantritt das Bundesparlament zu einer Sondersitzung zusammenberufen müsse, um den Staatshaushalt auszugleichen, dessen Fehlbetrag sich sprunghaft vergrößere.

Der japanische Vorstoß in der Mandschurei

Schanghai, 1. Dez. Nach schnellem Vormarsch längs der ostchinesischen Bahn haben die Japaner die Stadt Tschalantun eingenommen. Man glaubt, daß der Vorstoß, an dem rund 20 000 Japaner teilnehmen sollen, weniger den Zweck habe, die starken Gebirgsstellungen der Chinesen bei Chingan zu nehmen, als vielmehr den chinesischen Befehlshaber in der Mandschurei, General Supingwen, zu Verhandlungen zu zwingen. Supingwen hält 250 japanische Zivilpersonen als Geißeln gefangen und verweigert ihre Freilassung. Supingwens Hauptquartier meldet, daß sechs japanische Flugzeuge den Westbahnhof von Tschalantun mit Bomben belegt und den Bahnhof und einige Kasernen zerstört haben. Zwölf Zivilisten sollen bei dem Luftangriff ums Leben gekommen sein.

Der Mandschurei-Streit vor dem Ausschuß der Völkerbundsversammlung

Genf, 1. Dez. Der Neunzehner-Ausschuß der außerordentlichen Völkerbundsversammlung ist heute vormittag unter dem Vorsitz des belgischen Außenministers Hymans zusammengetreten. Der Ausschuß billigte die Einberufung der außerordentlichen Versammlung auf den 6. Dezember. Der chinesische Vertreter Dr. Yen erhebt in einem Schreiben Bedenken gegen eine weitere Verzögerung des Verfahrens und teilt mit, daß gegenwärtig in der Mandschurei wiederum schwere Kämpfe zwischen japanischen Truppen und patriotischen Chinesen, die sich gegen die militärische Fremdherrschaft auflehnen, im Gang seien. Es wurde beschlossen, Yen mitzuteilen, daß die Frage der Verlängerung der Frist für den Abschluß des Verfahrens erst entschieden werden könne, wenn sich die Absichten der Versammlung überblicken lassen.

Württembergischer Landtag

Rundfunk — Vertrag mit dem Hause Württemberg

Stuttgart, 1. Dezember.

In der heutigen Sitzung des Landtags wurde die Beratung Großer Anfragen fortgesetzt. Abg. Adolf Kling (NS.) begründet eine Anfrage wegen Nichtübertragung einer Rundfunkrede des Reichstagsabg. Strasser durch den Südfunk. Der Südfunk müsse völkisch deutsch eingestellt sein, ohne jede parteipolitische oder konfessionelle Färbung. Staatspräsident Dr. Bolz antwortete, die Uebertragung der Straßerrede sei untersagt worden, weil es sich um eine **Parteirede** handelte. Nach einstimmiger Ansicht der württ. Regierung müsse der Südfunk **überparteilich** bleiben. Die Anfrage gab Anlaß zu längeren Auseinandersetzungen, an denen sich die Abg. Murr (NS.), Kaim (K.), Rist (Z.), Heymann (S.), Hirzel (ND.), Herm. Kling (CVD.) und Murr (NS.) beteiligten. Während der Ausführungen des Abg. Heymann kam es zu einem Zwischenfall mit den Nationalsozialisten sowie zwischen Heymann und dem Präsidenten Mergenthaler. Murr hatte dem Abg. Heymann das Wort „Jude" zugerufen, worauf Heymann erklärte, er verzichte darauf, von „diesem" Präsidenten in Schutz genommen zu werden. Präsident Mergenthaler erklärte, er könne als Präsident von dem Abg. Heymann nicht beleidigt werden. Die Abg. Heymann und Keil wurden zweimal zur Ordnung gerufen. Die Aussprache erledigte damit, daß ein nationalsozialistischer Antrag, wonach Veranstaltungen, die das **völkisch-deutsche Geistesleben** behandeln, vom Südfunk nicht als „politisch" bezeichnet und mit dieser Begründung abgelehnt werden dürfen, mit 30 gegen 28 Stimmen (Soz., Komm., Dem. und Ztr.) **angenommen** wurde. Dagegen wurde, da in diesem Fall der Christliche Volksdienst sich der Abstimmung enthielt, ein **weiterer** nat.-sozialistischer Antrag **abgelehnt**, wonach durch eine geeignete Stellenbesetzung eine unparteiische völkisch-deutsche Einstellung des Südfunks sichergestellt werden solle.

Zum Schlusse gab es noch eine längere Aussprache über einen Antrag des Finanzausschusses, das Staatsministerium zu ersuchen, mit dem **Haus Württemberg** wegen einer **Ermäßigung der Leistungen des württ. Staates** mit größter Beschleunigung in Verhandlungen einzutreten. Abg. Pflüger (S.) verlangte Verhandlungen über einen **völligen Verzicht** statt einer Ermäßigung, und Abg. Alb. Fischer (Komm.) beantragte, alle Zahlungen des Staats an das Haus Württemberg sofort einzustellen. Abg. Dr. Schott (DN.) erklärte, der **Staat** sei beim Abschluß des Vertrags **nicht schlecht weggekommen**; bei den Leistungen des Staats an das Haus Württemberg handle es sich um **rechtlich-erzwingbare Verpflichtungen des Staats**. Abgeordneter Dr. Beyerle (Z.) betonte, daß es sich bei den Staatsleistungen nicht um eine Rente, sondern um eine **Gegenleistung** handle aus einem privatrechtlichen Vertrag für Ueberlassungen, die die andere Seite vorgenommen habe. Abg. Winker (S.) sprach auch gegen die Rente an die frühere Königin. Abg. Herm. Kling (CVD.) fand es unbegreiflich, daß ein früherer Appell an das Fürstenhaus so wenig Erfolg gehabt habe. Der Ausschußantrag wurde unter Ablehnung der übrigen Anträge angenommen. Nächste Sitzung Freitag nachmittag.

Stuttgart, 1. Dez. Zurückziehung einer Großen Landtagsanfrage. Die Nationalsozialisten haben ihre am 29. Juli 1932 eingebrachte Große Anfrage betreffend Nachwuchs bei der Polizei und das Verhältnis der württembergischen Regierung zum Reich zurückgezogen. Die Große Anfrage hatte sich u. a. auf die von Staatspräsident Dr. Bolz in Wahlversammlungsreden abgegebene Erklärung bezogen, daß das Volk zum Widerstand berechtigt sei, wenn eine „Revolution von oben" komme, ferner auf die Befürchtung, der Staatspräsident beabsichtige als Innenminister, die Schutzpolizei einseitig mit Leuten, die dem Zentrum angehören, aufzufüllen. — Die Veränderungen, die seit Ende Juli in der politischen Lage und im Verhältnis zwischen Zentrumspartei und Nationalsozialistischer Partei eingetreten sind, scheinen die nationalsozialistische Fraktion zur Zurücknahme der Anfrage veranlaßt zu haben.

Die nationalsozialistische Fraktion hat in einer Kleinen Anfrage das Staatsministerium auf das dienstliche und außerdienstliche Verhalten des Bürgermeisters von Meckenbeuren, durch das er seine Autorität seit Jahren untergraben habe, aufmerksam gemacht und ein Eingreifen des Innenministers bezw. ein Dienststrafverfahren auch gegen den Oberamtsvorstand wegen lässiger Aufsichtsführung verlangt.

Kleine Anfrage. Die Abg. Hirzel, Dr. Schott und Dr. Wider (Dn.) haben an das Staatsministerium folgende Kleine Anfrage gerichtet: Das Apothekergewerbe beklagt sich über die immer fühlbarer werden Konkurrenz der Krankenkassen durch den Vertrieb von Heil- und Arzneimitteln. Zusammen lit den bekannten, derartigen Verbrauch einschränkenden Vorschriften wird durch diese Betätigung der Krankenkassen die Existenz vieler Apotheken gefährdet. Es sind bereits Zusammenbrüche von Apotheken erfolgt. Die Versorgung der Bevölkerung mit brauchbaren Mitteln wird außerdem dadurch ernstlich in Frage gestellt. Sind dem Staatsministerium diese Mißstände bekannt und ist es bereit, die geeigneten Mittel dagegen anzuwenden?

Eine nationalsozialistische Anfrage lautet: Um den starken Andrang zu den verschiedenen höheren und mittleren Staatsbeamtenstellungen einzudämmen, scheinen verschiedene Behörden dazu übergegangen zu sein, vor Abhaltung der Staatsprüfungen zu beschließen, wieviel Kandidaten der jeweiligen Fachrichtung die Prüfung bestehen dürfen. Dadurch werden häufig geeignete Leute infolge der übersteigerten Prüfungsanforderungen zeitlebens mit dem Makel eines gescheiterten Studenten belastet. Der Zweck der Prüfung sollte doch der sein, festzustellen, ob der Prüfling sein Fachgebiet beherrscht, keineswegs aber der, durch Spitzfindigkeiten und übersteigerte Forderungen den Prüfling das Bestehen der Prüfung unmöglich zu machen. Heißt das Staatsministerium ein solches Vorgehen der ihm unterstellten Behörden gut?

Vom Landtag. Am nächsten Samstag wird keine Vollsitzung des Landtags stattfinden. Dafür wird der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß zusammentreten und sich mit den Anträgen Dr. Ströbel (BB.) betr. Maßnahmen zum Schutz des Binnenmarktes und Dr. Bruckmann (Dem.) betr. Aenderung der Gewerbeordnung befassen.

Mühlen Franck
Zu jedem Kaffee

Württemberg

Stuttgart, 1. Dezember 1932.

Tagung der Landwirtschaftskammer. Am Dienstag, 6. Dezember, nachm. 3 Uhr, tritt die Württ. Landwirtschaftskammer im Sitzungssal des Württ. Wirtschaftsministeriums in Stuttgart zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: Agrarprogramm der Reichsregierung a) Landwirtschaft (Ströbel), b) Gartenbau (Haug), c) Forstwirtschaft (v. Rechberg), ferner Fragen der Zinsgestaltung bei Personal- und Realkredit (v. Stauffenberg), Württ. Fleischsteuergesetz (Hermann-H.), Freiwilliger Arbeitsdienst (Reg.-Rat Stahlecker), Einheitssteuer und Ersatzbewertung (Herrmann-Bl.), Stand der milchwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Württemberg (Scherer), Krautbau und Krautabsatz (Wacker), Ehrung altseingesessener Bauernfamilien (Ottenbach).

Vom Staatsgerichtshof abgewiesen. Bei der letzten Stuttgarter Gemeinderatswahl im Dezember 1931 hatte auf der Einheitsliste der bürgerlichen Parteien Obersekretär Lau von der Volksrechtpartei 58 690 Stimmen erhalten und kam damit gleich hinter Postamtmann Ahner, der mit 60 092 Stimmen damals an der Spitze der Gewählten stand. Der Demokrat Hausmann hatte 49 696 Stimmen erhalten, sein Parteifreund Harrschar nur 48 508 Stimmen. Beide wurden aber gewählt. Lau kam damals wegen des Grundsatzes der Stellenwahl nicht zum Zug, weil mehr als die Hälfte der Stimmzettel der Einheitsliste unabgeändert abgegeben worden war. Die Volksrechtpartei hat dann den Staatsgerichtshof angerufen, der, wie der Schwäbische Merkur hört, vor einigen Tagen seine Entscheidung gefällt hat, und zwar im Sinne der Stellenwahl. Die Beschwerde der Volksrechtpartei ist damit abgewiesen.

Mit dem Leben bezahlter Uebermut. Bei der Heimfahrt eines Vergnügungssonderzugs aus dem Unterinntal stieg bei Innsbruck der Hochschüler Rolf Pfeffer aus Stuttgart im Uebermut auf das Dach eines Eisenbahnwagens. Er kam dabei mit der elektrischen Hochspannungsleitung in Verbindung und erlitt schwere Brandwunden, denen er im Innsbrucker Krankenhaus erlegen ist.

Beschlagnahme aufgehoben. Auf Antrag des Oberreichsanwalts wurde der Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart vom 10. November 1932, durch den die Beschlagnahme des Hauptblattes der „Süddeutschen Arbeiter-Zeitung" Nr. 253 vom 10. November 1932 angeordnet wurde, aufgehoben.

Aus dem Lande

Oelbronn OA. Maulbronn, 1. Dez. Ein blindes Reh, ein Spießerbock von 24 Pfund Gewicht, wurde im Gemeindewald beobachtet und, da es nicht gelang, ihn lebend zu fangen, geschossen. Auffallend war, daß der Bock immer in Gesellschaft einer alten Rehgeiß war, die ihn zu den Aesplätzen führte.

Bissingen OA. Kirchheim, 1. Dezember. Tödlich abgestürzt. In der Nähe des Raubers stürzte der Besitzer des Gasthauses zum Falken in Ehlingen, der 51 Jahre alte Theodor Krehl, von einem Felsen in einer Höhe von 25 bis 30 Meter ab und erlitt dabei tödliche Verletzungen. Der Verunglückte befand sich auf der Jagd und hatte einen Fuchs angeschossen. Um nach dem Tier zu sehen, begab er sich auf den Felsen hinaus. Hierbei erfaßte ihn entweder ein Schwindel oder gab der morsche Baumstumpf am Rand des Felsens nach. Der Verunglückte wurde von seinen Jagdfreunden gefunden und nach Bissingen gebracht, von wo ihn die Angehörigen nach Ehlingen überführten.

Backnang, 1. Dez. Arbeitereinstellungen. Wie der „Murrtal-Bote" erfährt, sind weitere Mehr-Einstellungen in hiesigen Großbetrieben auf Grund der Notverordnung erfolgt. In der Spinnerei J. F. Adolff AG. soll die Mehr-Belegschaft nunmehr 450 Personen betragen.

Bartholomä OA. Gmünd, 1. Dez. In Haft genommen. Zur Zeit weilt hier der Revisor der hiesigen Molkerei- und Mühlegenossenschaft. Wie schon öfters, entdeckte er auch diesmal einen Fehlbetrag, der aber die seitherigen in der Höhe beträchtlich überschritt. Der Kassier und Rechner K. Sp. hat sich nun selbst beim Stationskommando gemeldet, wo er in Untersuchungshaft genommen wurde. Ein Schaden dürfte der Genossenschaft nicht entstehen.

Reutlingen, 1. Dez. Wolldeckendiebstahl. Vom 22. bis 28. November 1932 wurden auf erschwerte Weise aus einem in der Brühlstraße beim Zollamt aufgestellten Möbelwagen 28 Stück Wolldecken, 100:200 Zentimeter groß und bezeichnet „Anton Schipper, Möbeltransport, Reutlingen", entwendet.

Mühlacker, 1. Dez. Einbruch. In der Nacht auf Mittwoch wurden aus dem Haus des Schneidermeisters Chr. Daniel, Bahnhofstraße, mehrere Anzüge und Mäntel entwendet. Zum Fortschaffen der gestohlenen Waren nahmen die Einbrecher, die mindestens zu dritt gewesen sein müssen, die zufällig im Laden stehenden zwei Koffer und eine Schachtel mit.

Rottweil, 1. Dez. Keine Aufhebung des Seminars. Auf Anfrage beim Kath. Oberschulrat und beim Kultministerium wurde mitgeteilt, daß bei diesen Stellen von einer Aufhebung des neuen und besteingerichteten Lehrerseminars in Rottweil nichts bekannt sei.

Spaichingen, 1. Dez. Einbruch. Im Gasthaus und Metzgerei zur Traube hat ein Einbrecher etwa 8 Mark aus der Ladenkasse und für etwa 6 Mark Wurstwaren gestohlen. Vor einigen Tagen wurde der Hund des Bestohlenen vergiftet, was mit dem Diebstahl wohl im Zusammenhang stehen dürfte.

Göppingen, 1. Dez. Hausierhändler wegen beabsichtigten Vertriebs von Stilettmessern bestraft. Im April dieses Jahres wurde ein 34jähriger Hausierhändler aus Rechberghausen OA. Göppingen wegen einer Diebstahlsangelegenheit festgenommen. Bei der Durchsuchung seiner Hausiererware fand man u. a. auch ein neues, noch nicht gebrauchtes, 21,5 Zentimeter langes Stilettmesser, das er probeweise als Muster mitführte, und von dem er bei einer Solinger Stahlwarenfabrik eine größere Anzahl Messer zum Verkauf nachbestellt hatte. In dieser Handlungsweise erblickte das Amtsgericht Göppingen ein Vergehen gegen die Notverordnungen vom 28. März 1931 und 8. Dezember 1931 zusammentreffend mit einer Uebertretung der Gewerbeordnung. Es verurteilte deshalb den Hausierer zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und fünf Tagen. Das beschlagnahmte Messer wurde eingezogen, und dem Verurteilten wurden gleichzeitig die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Vogt OA. Ravensburg, 1. Dez. Brandstiftung. Nachts brannte infolge Brandstiftung das freistehende Oekonomiegebäude der Landwirtswitwe Franziska Burkhardt in Stocken nieder. Das Gebäude wurde erst im Laufe dieses Jahres neu erbaut, weil das frühere Oekonomiegebäude der Burkhardt anfangs Februar niederbrannte. Das lebende Inventar und ein Teil der Baumannsfahrnis konnte gerettet werden, dagegen sind die Futter- und Strohvorräte dem Feuer zum Opfer gefallen.

Tettnang, 1. Dez. Hopfensiegelbruch. Wegen Hopfensiegelbruchs bezw. wegen Verkaufs badischer Hopfen als „Teitnanger" hatten sich vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten der Händler und Gastwirt „zur Post" in Meckenbeuren Xaver Wagner und der Landwirt Adolf Wagner in Diglishofen bei Obereisenbach (OA. Tettnang). Xaver Wagner hatte am 12. September dieses Jahres in Baden 12 Zentner Hopfen zu je 110 Mark aufgekauft und sie — in gesiegeltem Zustand — nach Württemberg gebracht. Im Anwesen des Adolf Wagner, der ebenfalls Hopfenbauer ist, wurden die versiegelten und plombierten Ballen ge-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

öffnet, die Hopfen wieder auf den Haufen geschüttet und zu 125 Mark an den Nürnberger Aufkäufer J. Hellmann verkauft. Die beiden kamen mit 100 bzw. 150 Mark Geldstrafe davon.

Pforzheim, 1. Dez. Selbstmord. Der in den 40er Jahren stehende Fabrikant Walter Brinkmann hat sich das Leben genommen. Die Ursache dürfte in geschäftlichen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Von der bayrischen Grenze, 1. Dez. Tragisches Ende. Als der Totengräber Xaver Reimlingen von Veitsriedhausen bei Lauingen im Friedhof ein Grab schaufeln wollte, wurde er, als er eben die erste Erdschicht abgehoben hatte, vom Herzschlag gerührt.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 2. Dezember 1932.

Ich habe immer gefunden, die sogenannten schlechten Leute gewinnen, wenn man sie genauer kennen lernt, und die guten verlieren. Kant.

Amtliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand versetzt: Bauinspektor Rapp beim Straßen- und Wasserbauamt Heilbronn auf Ansuchen; Oberregierungsrat Kohler bei der Bauabteilung des Finanzministeriums seinem Ansuchen entsprechend.

Ernannt: Oberregierungsrat Dr. Bockshammer bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung zum Beisitzer und Oberregierungsrat Schmid daselbst zum stellvertretenden Beisitzer der Dienststrafkammer für Körperschaftsbeamte; Gerichtsassessor Hartter beim Amtsgericht Stuttgart 1 zum Staatsanwalt der Gr. 4b in Stuttgart; Obersekretär Friedr. Nißler beim Amtsgericht Böblingen zum Bezirksnotar in Fochtenberg; Zollsekretär Matthes beim Zollamt Hammerau (Hauptzollamt Bad Reichenhall) zum Oberzollsekretär beim Hauptzollamt Reutlingen; Zollsekretär Trauner bei der Zollaufsichtsstelle (G) Steinlohe (Hauptzollamt Furth i. W.) zum Oberzollsekretär beim Hauptzollamt.

Versetzt: Die Staatsanwälte der Gr. 4b Zoller in Gmünd an die Staatsanwaltschaft Ellwangen und Kempter in Ellwangen an die Staatsanwaltschaft Stuttgart.

Diensterledigungen.

Die Bewerber um das Forstamt Dornstetten haben sich binnen 14 Tagen bei der Forstdirektion zu melden.

Militärischer Besuch

Gestern früh trafen mit Omnibus 20 Offiziere der Garnison Cannstatt in Zivil hier ein und stiegen im Hotel Post ab. Nach dem Frühstück fuhren die Herren zur Geländebesichtigung (die auf heute noch vorgesehen ist) und kehrten gegen 5 Uhr wieder zur Post zurück, woselbst sie übernachteten.

Tonfilmtheater

Ab heute abend der lustige Tonfilm „Einer Frau muß man alles verzeihen". Jugendliche haben keinen Zutritt.

Richard Wagner-Festkonzert

Für das morgen abend 8¼ Uhr im Traubensaal stattfindende Stuhlkonzert zu Ehren des großen deutschen Tonmeisters Richard Wagner, macht sich großes Interesse bemerkbar. Es ist ratsam, sich Plätze im Vorverkauf zu besorgen. Operntapellmeister Oskar Seyffert hat die musikalische Leitung übernommen. Vorverkauf in der Buchhandlung Zaiser, Nagold. Kassenöffnung 7 Uhr.

Unsere Feierstunden

Architektonisch schöne Baudenkmäler weist Michelstadt im Odenwald auf, wie unser Titelbild bekundet. — Das Lustschloß der Wittelsbacher, Hohenschwangau wurde 1832 von Maximilian II. erstellt und ab 1869 von Ludwig II. in seine heutige Gestalt ausgebaut. — Eine seltene Reliquie stellt Manfred von Richthofens Kampfflugzeug dar, das im Deutschen Luftfahrtmuseum ausgestellt ist. Bekanntlich hat Richthofen 80 feindliche Flugzeuge abgeschossen, bis ihn am 21. April 1918 am Sommegebiet das gleiche Schicksal ereilte. — In Wort und Bild bringt die nächste Seite alte Zunftsbräuche der Bierbrauer und zeigt die Ausübung des Handwerks einst und jetzt. Zum Schluß eine Rückfrontaufnahme „Armutswinkel" und der übrige unterhaltende Teil.

Haben Sie den „Villiger" jetzt versucht?

Villiger-Raucher wissen, daß dieser Stumpen etwas Apartes an sich hat. Ueberzeugen Sie sich aber selbst. Versuchen Sie einen Villiger zu 8, 10 oder 15 Pfg. das Stück und vergleichen Sie ihn kritisch mit der Marke, die Sie bisher rauchten. Dann finden Sie es selbst heraus: Stumpen und Stumpen sind zweierlei.

Villiger-Stumpen sind etwas Besonderes!

Preislagen 8, 10 und 15 Pfg.

Villiger Söhne, Tiengen-Baden. München 25

Freudenstadt, 1. Dez. Gusti Körner tot. Die Schauspielerin Gusti Körner, oder, wie sie kurz genannt wurde, „die Gusti", die noch im August froh, wie immer, ihren 60. Geburtstag feiern konte, ist verschieden. Als jüngste von drei Schwestern wurde Gusti Körner im August 1872 in Wien geboren. Schon mit 18 Jahren finden wir Gusti Körner in der Theaterwelt Wiens. Mit besonderem Stolz erzählte sie von den festlichen Aufführungen, denen der alte Kaiser Franz Joseph anwohnte. Als Mitglied eines Wiener Operetten-Ensembles führte sie ihr Weg auf einem Gastspieltournée nach Rußland und Amerika. Während des Krieges finden wir sie in Metz, Ulm, Stuttgart, Mannheim und Ingolstadt. Ihre letzte Wirkungsstätte waren Heilbronn und Wildbad. Seit 1927 hat sie die Bühne verlassen, um die letzten Jahre in Freudenstadt, ihrer zweiten Heimat, zu verbringen. Hier hat sie sich durch die Inszenierung so mancher Liebhaber-Aufführung noch bis in die letzte Zeit verdient gemacht, ihre letzte Kraft setzte sie, das schwere Leiden schon in sich fühlend, noch an die Aufführung des „Vogt auf Mühlstein", es ging über ihre Kraft und unmittelbar darauf führte sie der Weg ins Krankenhaus.

Stammheim OA. Calw, 1. Dez. Tödlicher Unfall. Auf der Straße gegen Calw wurde die 74jährige Witwe Rosine Kober von einem aus Simmozheim stammenden Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Sie trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß sie in der darauffolgenden Nacht an den Folgen des Unfalls starb. Der Radfahrer hatte sein Fahrrad nicht beleuchtet.

Agenbach OA. Calw, 1. Dez. Totenschädelfund. Vor einigen Tagen fand ein hiesiger Bürger auf seiner Wässerwiese in einem Seitental der „Kleinenz" einen fast ganz verwesten Schädel, der vom Hochwasser des „Heselbächleins" dorthin getragen worden ist. Troß genauer Nachsuche konnten bis jetzt noch keine weiteren Funde, die zur Aufklärung des rätselhaften Falles dienen könnten, gemacht werden.

Am Donnerstag, den 8. Dezember 1932

findet der letzte diesjährige

Krämer- und Vieh-Markt

statt. Denken Sie daran, das kaufende Publikum durch

eine Anzeige im „Gesellschafter"

auf Ihr Geschäft aufmerksam zu machen. Anzeigentexte erbitten wir bis **Dienstag,** den 6. Dezember.

Der Verlag

Württembergische Landestheater

Die Oper der Württ. Landestheater wurde eingeladen, am 1. Dezember in Baden-Baden „Die Hochzeit des Figaro" zu spielen. — Als Weihnachtsmärchen erscheint in diesem Jahr Kurt Elwenspoeks „Dornröschen" am Sonntag, den 4. Dezember, im Spielplan.

Die Ausgabe der Mietekarten 11.—15. Vorstellung der Hauptmiete erfolgt gegen Vorweis der Mitgliedskarte 1932 oder des neuen Gegenvertrags an der Kasse links des Großen Hauses von Donnerstag, den 1. Dezember, bis einschl. Donnerstag, den 8. Dezember. Kassenstunden vormittags von 10.30—1 und nachmittags von 5—7 Uhr.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 3. Dezember:

6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.15: Wetterbericht, Nachrichten. 7.20—8.00: Schallplatten. 10.00: Herbstgesänge. 10.30: Musik um Friedrich den Großen. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.00: Von Elfen und anderen spukhaften Wesen. 12.45: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Schallplatten. 14.30: Davoser Elegien von Johannes Daniel Wass. 14.45: Unterhaltungsmusik. 15.30: Jugendstunde. 16.30: Bunte Stunde. 17.10: Chorgesang. 18.15: Sportbericht. 18.35: Vortrag: „Wichtige Ergebnisse der Ingenieur-Geologie". 18.50: Vortrag: Die Angestelltenbildung. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.30: Klavierwerke von Scriabine. 20.00: Auftakt und feierliche Eröffnung des Weihnachtsmarktes Berliner Künstler. 22.20: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.45: Nachtmusik. 23.00: Hörbericht vom Sechstage-Rennen in Köln. 23.30—24.00: Nachtmusik.

Der neue Münchner 60-Kilowatt-Sender wird am Samstag, 3. Dezember, feierlich eingeweiht.

Europäischer Radiokongreß. Nachdem auf der Internationalen Telegraphen-Konferenz keine Einigung über die Verteilung der Wellenlängen unter die europäischen Sender erzielt werden konnte, soll über diese Frage nunmehr auf einem europäischen Radiokongreß entschieden werden, der noch vor Juni n. J. in der Schweiz zusammentreten wird. Außereuropäische Staaten können „Beobachter" zu diesem Kongreß entsenden.

Letzte Nachrichten

Der Braunschweiger Asta aufgelöst.

Braunschweig, 2. Dez. **Die Braunschweiger Studentenschaft der Technischen Hochschule hat gestern abend nach längerer, teilweise äußerst lebhafter Debatte beschlossen, den Asta aufzulösen. Der 1. Vorsitzende Wrede soll die Geschäfte bis zur Neuwahl weiterführen.**

Der Mord in Braunschweig. — Geständnis der Mörder

Braunschweig, 1. Dez. **Der wegen Mordes an dem früheren Postschaffner Paul Dura verhaftete Stiefsohn des Ermordeten, der Schlosser Kurt Maulhardt, und die Ehefrau des Dura haben nach anfänglichem Leugnen nunmehr ein Geständnis abgelegt. Danach will Maulhardt die Tat im Affekt ausgeführt haben. Frau Dura ist dabei anwesend gewesen. — Wie noch bekannt wird, stand am Freitag ein Gerichtstermin gegen Dura und Genossen an. Der Ermordete und seine Frau werden beschuldigt, in einem Braunschweiger Konfektionsgeschäft, wo Frau Dura eine Zeitlang angestellt war, große Diebstähle verübt zu haben. Die Annahme liegt nahe, daß Dura beseitigt werden sollte, damit der Termin nicht zustande käme.**

Mord oder Selbstmord?

Würzburg, 1. Dez. **Im Schlosse Walterhausen bei Saal a. d. Saale (Ufr.) wurde heute der Schloßbesitzer Werther mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Unmittelbar neben ihm lag seine Gattin, ebenfalls mit Schußverletzungen in Brust, Arm und Kopf. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, muß erst die Untersuchung ergeben.**

Reichswehrauto verunglückt.

Ein Toter, mehrere Schwerverletzte.

Naugard, 1. Dez. **In der Nähe von Kicker, im Kreise Naugard kam ein Kraftwagen der Stettiner Fahrschule der Reichswehr ins Schleudern und raste gegen einen Baum. Von den Insassen wurde ein Unterfeldwebel getötet; der Führer des Autos, ein Oberleutnant, und ein Leutnant erlitten schwere Verletzungen.**

Anschlag auf den Warschauer Schnellzug.

Warschau, 1. Dez. **Der aus Warschau kommende Schnellzug wurde auf der Strecke zwischen Przemysl—Lemberg durch die Explosion eines Feuerwerkskörpers aufgehalten. Nach einigen Minuten konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen.**

Rückreise Trotzkis nach Konstantinopel.

Malmö, 1. Dez. **Der zum Zweck eines Vortrags in Lund geplante Besuch Trotzkis in Schweden, kommt nicht zustande. Da Trotzkis Aufenthaltserlaubnis in Dänemark nicht verlängert wurde, hatte er die Rückreise aus Schweden nicht mehr rechtzeitig antreten können. Trotzki begibt sich jetzt nach Konstantinopel.**

Die Arbeitslosen vor Washington.

Washington, 1. Dez. **Der Vorsitzende des Repräsentantenhauses, Garner, empfing mehrere Vertreter der Arbeitslosen, die den Hungermarsch auf Washington angetreten haben und verweigerte ihnen die Erlaubnis, nächste Woche um das Kapitol herum zu marschieren. Die Vertreter der Arbeitslosen erwiderten, sie würden trotz des Verbotes dem Kongreß einen Besuch abstatten.**

Handel und Verkehr

Berliner Pfundkurs, 1. Dez. 13.54 G., 13.58 B.
Berliner Dollarkurs, 1. Dez. 4.209 G., 4.217 B.
100 franz. Franken 16.455 G., 16.495 B.
100 Schweizer Franken 80.92 G., 81.08 B.
100 österr. Schilling 51.95 G., 52.05 B.
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 1. Dez. Grundpreis 38.80 ℳ d. Kg.

Deutsch-englische Wirtschaftsverhandlungen. Am 6. Dezember beginnen in Berlin Sonderverhandlungen mit Vertretern der englischen Regierung über verschiedene Wirtschaftsfragen.

Zuschläge der österreichischen Bundesbahnen zu Auslands-Fahrkarten. Die Oesterreichischen Bundesbahnen erheben nunmehr bei Fahrkarten ins Ausland, die in Schilling bezahlt werden, für die Auslandsstrecken zu den Nationalbankkursen Zuschläge, die sich nach den verschiedenen Ländern zwischen 10 und 23 v. H. über den Kursen der Nationalbank bewegen. Die Reichsmark wird statt mit 1,6890 mit 2,06 Schilling berechnet.

Textilarbeiterstreik. Am Montag vormittag trat die Belegschaft der Firma Jakob Storz, Trikotfabrik in Tuttlingen, in den Streik.

Konkurse und Vergleichsverfahren im November 1932. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Monat November 1932 durch den Reichsanzeiger 449 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 267 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 459 bzw. 262.

Konkurse: Ferdinand Sailer, Gastwirt und Baumschulen- und Gärtnereibesitzer in Riedlingen. — Franz Brückmann, Kaufmann in Ludwigsburg. — Friedrich Dieckert, Kaufmann in Feuerbach. — Paul Kurrle und Otto Kurrle, Dachdeckungsgeschäft in Tuttlingen.

Vergleichsverfahren: Gustav W. Henke, Schuhwarenhändler in Tuttlingen.

Zahlungseinstellung der Vogt-Bank. Die Dr. Vogt'sche Bank, Kommanditgesellschaft in Stuttgart, hat, wie das Stuttgarter Neue Tagblatt berichtet, ihre Zahlungen eingestellt.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 1. Dez. Dem heutigen Markt wurden zugetrieben: 6 Ochsen, 3 Bullen, 22 Jungbullen, 61 Jungrinder, 3 Kühe, 192 Kälber, 458 Schweine. Davon blieben unverkauft: 4 Ochsen, 5 Jungbullen, 30 Jungrinder, 2 Kühe. Verlauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand; Kälber ruhig; Schweine mäßig.

	1. 12.	29. 11.
Ochsen:		
ausgemästet	—	28–30
vollfleischig	—	24–26
fleischig	—	21–23
Bullen:		
ausgemästet	23–24	23–24
vollfleischig	21–22	21–23
fleischig	—	20–21
Rinder:		
ausgemästet	—	30–34
vollfleischig	24–28	24–28
fleischig	20–23	20–23
gering genährt	—	—
Kühe:		
ausgemästet	—	21–24
vollfleischig	—	16–18

	1. 12.	29. 11.
Kühe:		
fleischig	—	11–14
gering genährt	—	7–10
Kälber:		
feinste Mast- und beste Saugkälber	30–33	30–34
mittl. Mast- und gute Saugkälber	25–28	25–28
geringe Kälber	21–24	20–24
Schweine:		
über 300 Pfd.	44–45	44–45
240–300 Pfd.	44–44	43–44
200–240 Pfd.	42–44	42–43
160–200 Pfd.	41–42	40–41
120–160 Pfd.	—	38–39
unter 120 Pfd.	—	36–39
Sauen:	—	28–34

Viehpreise. Biberach: Kühe 95—326, Kalbeln 280—340, Jungvieh 100—170. — **Eßlingen:** Kalbeln 330—430, Rinder 100—185, Kühe 180—400. — **Murrhardt:** Farren 103—110, Ochsen und Stiere 145—250, Kalbinnen und Rinder 94—380. — **Saulgau:** Farren 125—270, Ochsen 150—320, Kühe 110—380, Kalbeln 240 bis 350, Rinder und Jungvieh 70—230 ℳ.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 11—18. — **Eßlingen:** Milchschweine 12—18, Läufer 30—41. — **Großengstingen:** Milchschweine 12—19. — **Heilbronn:** Milchschweine 12—18, Läufer 28 bis 36. — **Murrhardt:** Läufer 21—23, Milchschweine 9—15. — **Saulgau:** Ferkel 13—17, Läufer 40. — **Wangen i. A.:** Ferkel 9—15 ℳ.

Fruchtpreise. Biberach: Roggen 8.50, Gerste 7.70—8.40, Haber 5.10—6.15. — **Wangen i. A.:** Haber 7—8, Gerste 8.50—9.30, Roggen 8.50—9.50, Weizen 11.50—12.50 ℳ.

Stuttgarter Großmarkt, 1. Dez. Auf den zufriedenstellend belieferten Großmärkten galten für Obst und Gemüse durchweg die vom Dienstagmarkt gemeldeten Preise. — In der Markthalle standen die Eierpreise fest bei 8,5—10 ₰ für leichte, 11—12 ₰ für mittelschwere, 13—14 ₰ für schwere und trinkfrische Landeier, Landbutter 1,1—1,15 ℳ, Zentrifugenbutter 1,2—1,3, Molkereibutter 1,4—1,5, Markenbutter 1,6, Butterschmalz 1,45 ℳ d. Pfd.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 1. Dez. Zufuhr 50 Ztr., Preis 2.80—3 ℳ für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz, 1. Dez. Zufuhr 100 Ztr., Preis 5.60—5.80 ℳ für 1 Ztr.

Mostobstmarkt auf dem Stuttgarter Nordbahnhof. Seit 28. Nov. wurden 55 Wagen neu zugeführt, nämlich aus Oesterreich 26, Jugoslavien 13, Italien 16. Nach auswärts sind inzwischen 13 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kg. von 800—1050 ℳ, und zwar für Obst aus Italien 800—880 ℳ, im übrigen 1000—1050 ℳ, im Kleinverkauf 4.80—5.60 ℳ für 50 Kg.

Bei der Zwangsversteigerung der Kaiser-Otto-AG., Vereinigte deutsche Nahrungsmittelfabriken in Heilbronn, wurde der Ch. Knorr AG., Heilbronn, mit 200 000 ℳ der Zuschlag erteilt. Die hypothekarischen Werte der Knorr AG. auf diesem umfangreichen Gebäudekomplex sind weit höher. Von der gemeinderät-

lichen Schätzungskommission war der Wert des gesamten Anwesens auf 711 000 ℳ angegeben worden. Die Knorr AG. wird sich nun schlüssig werden müssen, was mit diesem Betrieb werden soll. Das Pachtverhältnis mit der jetzigen Kaiser u. Co. wird wahrscheinlich nicht aufrecht erhalten.

Gestorbene: Katharine Eberhard, geb. Gengenbach, Kaminfegermeisters Witwe, 85 J., Calw / Marie Braun, geb. Stauß, Schreinermeisters Witwe, 60½ Jahre, Freudenstadt / Maria Lana geb. Schaller, verw. Lohmüller, Nordstetten / Sophie Baitinger geborene Demmler, Professors Wwe., 75 J., Ludwigsburg.

Zeitschriftenschau

Monatsschrift Württemberg.

Herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde des Württembergischen Landesamts für Denkmalspflege. Aus dem reich bebilderten Novemberheft sei nachstehender Inhalt genannt: Die Rechnung des Lebens. — Werner Fleischhauer. Der Bildhauer Fritz von Graevenitz. — Ernst Kapff. Johannes Scherr, der Sohn des Rechbergs. — August Lämmle. „Gute alte Schwänk". — Herman Niethammer. Die Schlacht bei Döffingen. — Friedhofspflege in Württemberg. — Ausstellung in der Staatlichen Graphischen Sammlung seit 1930. — Karl Hermann. Heilbronner Schiller-Erinnerungen. — Kurt Bancsa. Schiller und Goethe. — Terese Köstlin. Spinoza (Gedicht). — Hermann Bizer. Württembergische Einfuhrverbote im 18. Jahrhundert. — Vom Holzsammeln. — Aus der Arbeit des Landesamts für Denkmalpflege und der staatl. Museen u. ä.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Das Wetter

Nach Frankreich ist Tiefdruck vorgedrungen, der sich auch in Süddeutschland geltend machen dürfte, so daß für Samstag und Sonntag unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Hiezu die illustrierte Beilage „Feierstunden"

Amtliche Bekanntmachung

Wassertriebwerk T 83 am Agen- und Fischbach.

Die Gemeinde Deckenpfronn OA. Calw hat an ihrem auf den Markungen Wildberg, Sulz und Gültlingen gelegenen Wasserwerk zum Betrieb einer Pumpstation am Agenbach und Fischbach je ein Hochwasserübereich eingebaut, dessen Oberkante je 12 cm. über dem genehmigten Stauwasserspiegel liegt. Sie sucht um die hiezu erforderliche flußpolizeiliche Erlaubnis nach.

Die Pläne liegen beim Oberamt sowie beim Bürgermeisteramt Gültlingen für das Fischbachwehr, und beim Bürgermeisteramt Wildberg für das Agenbachwehr zur Einsicht auf.

Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, hier oder bei den genannten Bürgermeisterämtern anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nur noch geltend gemacht werden, wenn sie auf privatrechtlichen Titeln beruhen.

Nagold, den 30. November 1932. 1499

Oberamt: Baitinger.

Nagold.

Winternothilfe Notstandsausweis

Die hiesigen **Bäckereien, Metzgereien, Lebensmittel- und sonstigen Geschäfte** haben sich wieder in dankenswerter Weise bereit erklärt, hiesigen in Not befindlichen Einwohnern, die den vom **Ortsfürsorgeausschuß ausgestellten „Notstandsausweis"** im Geschäft vorzeigen, **Brot, Fleisch** und andere **notwendige Lebensmittel** und **Bedarfsgegenstände verbilligt oder in gewissem Umfang umsonst** (wie letzteres z. B. die Bäckermeister beabsichtigen) **abzugeben.**

Um diese Notstandsausweise kann von jetzt ab bis spätestens 6. Dezember beim Bürgermeisteramt nachgesucht werden.

In Betracht kommen arbeitslose, erwerbsunfähige und sonstige Familien und alleinstehende Personen, die heute besonders notleiden.

Nagold, den 1. Dezember 1932. 1493

Bürgermeisteramt: Maier.

Württ. Forstamt Altensteig

Reisig- u. Beigholz-Verkauf 1503

Am Montag, den 5. Dez. 1932, 15 Uhr in Bösingen im „Rappen" aus Staatswald Glashardt Abtlg. Müllersloch u. Maiacker: Rm.: 3 Spltr., 3 Prgl., 163 Anbr., 1445 Reisig.

Backartikel 1500

in guter Qualität jetzt billig!

feinst. Auszugsmehl 00, 5 Pfd.-Btl.	**1.20**
feinstes Blütenmehl 0, 5 Pfd.-Btl.	**1.10**
Sultaninen o. Stein ½ Pfd. -.28, ½ Pfd.	**-.24**
Mandeln, süße ½ Pfd. -.55, ½ Pfd.	**-.50**
Kokosflocken Pfd.	**-.35**
frische Margarine Pfd. -.45, Pfd.	**-.42**

Zitronat, Orangeat und sämtliche Backgewürze

LUGER, Spezialhaus für Lebensmittel

NAGOLD **Tonfilm-Theater** 1488

Heute abend 8.15 Uhr **die lustige Tonfilm-Operette**

„Einer Frau muß man alles verzeih'n!"

Sowie Beiprogramme.

Für Jugendliche verboten.

Geschäftsübergabe und Empfehlung

Allen meinen werten Gästen zur gefl. Kenntnis, daß ich meine Wirtschaft

z. Deutschen Kaiser in Nagold

an Herrn **Friedrich Hezer und Frau** übergeben habe. Dem Dank, für das mir so vielseitig entgegengebrachte Vertrauen füge ich die Bitte an, auch meinen Nachfolgern treue Gefolgschaft zu leisten.

Frau Luise Stahl Wwe.

Am gestrigen Tage haben wir das **Gasthaus z. Deutschen Kaiser** übernommen und sind vom besten Wollen beseelt, unseren Gästen gegenüber aufmerksame Wirtsleute zu sein und mit allem in gutbürgerlicher Weise aufzuwarten. Der Keller ist versorgt mit guten alten, neuen Weinen und Bieren und die Küche soll zur 1505

morgigen offiziellen Eröffnung mit Metzelsuppe

erstmals Proben ihrer Güte geben. Wir bitten um geneigten Zuspruch und gütige Unterstützung unseres jungen Unternehmens.

Friedrich Hezer und Frau.

Schenke praktisch! Schenke Schuhe!

Kamelhaar farb. **Schnallenschuhe,**	braun, Lederbesatz, 40/46 3.60, 36/42 3.-, 31/35 2.50, 27/30 2.20, 23/26	**1.90**
Kamelhaar farb. **Umschlagschuhe**	. . . . . . 36/42	**1.30**
Schnallenschuhe,	Lederbesatz, schwarz und sehr warm 40/46 3.75, 36/42 3.-, 31/35 2.50, 27/30 2.-, 23/26	**1.75**
Kragenstiefel,	schwarz, gut warm gefüttert 36/42 9.-, 31/35 6.-, 27/30 5.50, 25/26 4.50, 23/24	**4.—**
Ueberschuhe,	ganz Gummi, moderne Muster 36/42 2.80 und 2.25, mit Stoff von	**1.50** an
Sportstiefel,	Chromrind mit Zwischensohle 40/47 8.-, 36/42 6.90, 31/35 5.50, 27/30 5.-, 25/26 3.90, 23/24	**3.60**
Herrenskistiefel,	zwiegenäht, Ia. Qualität, sportlich anerkannt 40/46	**19.—**

Ski in allen Größen zu staunend billigen Preisen.

Schuhhaus

Hermann Tannhauser, Horb

Für Vereine! 1504

Bef. Umst. halber verkaufe ich eine größere Anzahl

Theater-Perücken

jed. Art (alles Handarbeit) 3 Stück sortiert zu 10 Mark sol. Vorrat, sofort, auch gegen Nachnahme.

C. Ruthardt, Kuppingen Herrenberg-Land

Mandeln, Haselnußkerne, Zitronat, Orangeat, Sultaninen Feigen, Zitronen, Kunsthonig

empfiehlt in frischer Ware 1501

Hermann Knodel, Nagold

Schietingen, 2. Dez. 1932. 1480

Danksagung

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Gatten und guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Bernhard Gutekunst

Steinhauer

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die schönen Kranzspenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

die Gattin:

Friederike Gutekunst geb. Luz.

Das selbstbemalte billige

Geschenk

Kästchen f. Zigaretten
„ „ Briefmarken
Dosen, Vasen
Tintenzeug, Löscher
Gelchenkkörbchen zum Bemalen
sowie Deckfarben
Fixatif, Pinsel dazu

G. W. Zaiser.

Beachten Sie unsern Schaukasten.

Wildberg-Sigmarswangen.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 4. Dezember 1932

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. zur „Schwane" in Wildberg freundlichst einzuladen 1490

Andreas Sautter

Bahnwärter a. D., Sohn d. † Michael Sautter in Oeschelbronn

Paula Kappler

Tochter des Karl Kappler, Ochsenwirt in Sigmarswangen OA. Sulz.

Kirchgang in Wildberg Sonntag, 4. Dez., 1 Uhr.

Polierer-Ausbildung

Uebernehme die **Einzel-Ausbildung** im fachgerechten **Beizen und Polieren.**

Anmeldungen sind sofort zu richten in der Zeit von abends 6 Uhr ab an

Poliermeister Hausfühl, Nagold
Emminger straße 38 1488

Das Geschenk f. die Dame:

Briefpapier in Kassetten, Blöcken und Packungen
Besuchskarten
eine geschmackvolle Keramik
Buchhülle
Basttaschen
Serviettenständer mit Servietten
Einschreib- und Tagebuch
Gästebuch
Kochbuch
ein spannender Roman
ein schöner Kunstkalender

G. W. Zaiser - Nagold

Besseres Mädchen

für Gesellschaft u. Hausarbeit auf 15. Januar **nach Holland gesucht**

Schriftliche Angebote an

Frau Direkt. Wortmann
zurzeit Nagold 1495
Gasthof zur „Traube"

Herrenberg

Kaufe laufend transportfähige, gutfleischige 1492

Schlacht-Pferde

Notter z. Krone. Tel. 280

Fahr-Betten

sind praktischer als Stubenwagen, das Kind kann bis zum dritten Jahre darin liegen. Der billige Preis von **12.75** an lohnt die Anschaffung. Torfmull-Trockenbettung, das gesunde Lager für das Kleinkind.

Kinderwagen, Kindersessel

empfiehlt 1516

L. Grüninger, Nagold

Emmingen, den 2. Dez. 1932.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Ableben unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante 1491

Frl. Anna Barbara Maser

erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, für die vielen Kranzspenden und für den schönen Grabgesang danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen

Das **Sonderheft** der **„Köln. Illustr. Zeitung"**

Frankreich in Waffen

ist für 20 Pfg. vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold

Heute abend punkt 8 Uhr **Einzelprobe** Bässe.

Höre was Europa spricht! Hör mit „Sieben Tagen"!

„Sieben Tage"

die große Wochen-Zeitung für Rundfunk-Hörer, mit übersichtlichsten Europa-Programmen, mit Vorschau, Kritik, interessanten Artikeln und vielen schönen Bildern Jeden Freitag neu für 20 Pfennig durch **Buchhandl. Zaiser-Nagold**

Auf gewerbl. Anwesen im Schätzungswert von RM. 27000.— werden von pünktlichem Zinszahler

RM. 7000.—

gegen I. Hypothek **gesucht.** — Angebote nur von Selbstgeber unter **H. C. 626** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.